

Anfrage

Vorlage Nr.: AF/0025/2017

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
Ausschuss für Schule	06.03.2017	Kenntnisnahme

Anfrage der CDU-Fraktion vom 13.02.2017 zu Grundschulstandorten in Radevormwald

Anfragentext:

Anlässlich der Anfrage der CDU-Fraktion vom 13.02.2017 zu Grundschulstandorten in Radevormwald zur Sitzung des Schulausschusses am 06.03.2017 berichtet die Verwaltung zunächst wie folgt:

Am 03.02.2017 erfolgte im Rathaus eine Besprechung der Anmeldezahlen zu den vier Grundschulen für das kommende Schuljahr 2017/2018. Teilnehmer dieser Sitzung waren neben der Verwaltung der Vorsitzende sowie der stellvertretende Vorsitzende des Schulausschusses, die Leiter/innen der Grundschulen sowie der externe Schulberater Herr Gnioſtko.

Zu der aktuellen Anmeldesituation wird auf den betreffenden Tagesordnungspunkt in dieser Sitzung verwiesen. An der Katholischen Grundschule Lindenbaum können nicht alle Aufnahmewünsche der Eltern erfüllt werden, hier werden die betreffenden Kinder entsprechend dem Zweitwunsch eingeschult.

An der GGS Wupper waren bis zu diesem Zeitpunkt 27 Kinder angemeldet; inzwischen liegt diese Zahl bei 26. Es ist hier für das Schuljahr 2017/2018 daher nur eine Einzügigkeit möglich.

Zudem wurde in dieser Sitzung die Aufstellung der Container an der KGS diskutiert. Die Schulleitung erklärte, dass diese Container zur Sicherstellung der OGATA zwingend notwendig sind. Einigkeit bestand aber unter allen Beteiligten, dass dies keine Dauerlösung sein dürfe.

Diese Gesamtsituation macht es erforderlich, sich für die Zukunft in der Entwicklung der Grundschullandschaft perspektivisch aufzustellen und eine konkrete Grundschulentwicklungsplanung jetzt anzustoßen. Auch hierüber bestand unter allen Sitzungsteilnehmern Einigkeit. Es wurde konkret beschlossen, dass zunächst eine zeitnahe Begehung aller Grundschulen stattfinden soll (die GGS Stadt wurde bereits von Herrn Gnioſtko begutachtet). Nach Abschluss der Begehungen und analytischen Untersuchungen soll dann eine Konzeptgruppe ins Leben gerufen werden (auch unter Einbindung der Eltern). Aus dieser Konzeptgruppe sollen konkrete Vorschläge für Maßnahmen entwickelt werden, die so zeitnah wie möglich bzw. im Schuljahr 2018/2019 umgesetzt werden könnten.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass sich die einzelnen 4 Schulen nicht als

Einzelorganisation betrachten und untereinander in Konkurrenz stehen, sondern dass ein Grundschulnetzwerk entsteht bzw. ausgebaut wird, wo für jede Schule die individuellen Vorteile und Fördermöglichkeiten für die Kinder herausgestellt werden müssen. Schulleitungen, Schulträger und Schulausschuss sowie die Eltern müssen sich insgesamt als Team verstehen, um die bestmögliche Förderung/Bildung eines jeden Kindes zukünftig dauerhaft und zuverlässig zu gewährleisten.

Inzwischen wurde das Beraterteam Gniostko/Dr. Garbe seitens der Verwaltung für die Entwicklungsplanung der Grundschullandschaft in Radevormwald beauftragt.

Es wurden bereits Begehungstermine mit Herrn Gniostko für die 3 Schulen vereinbart. Die KGS-Begehung erfolgt am 24.02.2017, die beiden anderen Schulen werden am 02.03.2017 begangen (Teilnehmer der Begehungen: jeweilige Schulleitung, Mitarbeiter der Verwaltung, Schulberater). Diese Termine wurden dem Vorsitzenden des Ausschusses sowie dessen Stellvertreter bereits vorab mitgeteilt.

Über die Ergebnisse der Begehungen und den daraus resultierenden Maßnahmen/weiteren Planungen wird in der Sitzung mündlich berichtet.

Perspektivisch ist nach erfolgter Planung im Sekundarbereich in 2016 und 2017 sowie der Planung zur Entwicklung der Grundschulen in 2017 für 2018 eine weitergehende Planung der Schullandschaft in Radevormwald insgesamt beabsichtigt unter Einbeziehung von Fragen wie Inklusion, Integration, Identität einer Schule auch unter Berücksichtigung der Folgen des demografischen Wandels.

Die Fragen der CDU-Fraktion werden wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Die Konzeptgruppe zur Planung der Grundschulentwicklung soll konstituierend zusammenkommen, wenn möglich, bereits vor den Osterferien 2017. Es müssen zuvor aber alle Daten aus den Begehungen und die Analyse durch den Schulberater vorliegen. In der Sitzung am 06.03.2017 kann ein Zeit-/Maßnahmenplan vorgestellt werden.

Zu Frage 2:

Zu dieser Frage kann erst nach erfolgter Begehung geantwortet werden.

Zu Frage 3:

Es ist nach aktueller Schüler-Anmeldesituation nicht mehr möglich, 2 Eingangsklassen in der GGS Wupper zu bilden. Insoweit ist ein besonderer schulinterner Fahrdienst nicht erforderlich.

Zu Frage 4:

Kosten für einen Fahrdienst fallen demnach auch nicht an.

Zu Frage 5:

Das Land NRW hat in Kooperation mit der nrw.bank das Förderprogramm „Gute Schule 2020“ aufgesetzt. Hierbei übernimmt das Land sowohl Zinsen als auch Tilgung für aufgenommene Kredite für Investitionen in die Sanierung, Modernisierung und den Ausbau der kommunalen Schulinfrastruktur. Im Rahmen des Programms werden für Radevormwald über 4 Jahre jeweils 296.256 € (insgesamt 1.185.024 €) bereitgestellt. Diese Mittel stehen auch für Maßnahmen zur Verfügung, die sich aus der nun beginnenden Grundschulentwicklungsplanung ergeben.

In der Sitzung am 06.03.2017 erfolgen dazu seitens der Verwaltung weitere Informationen.

